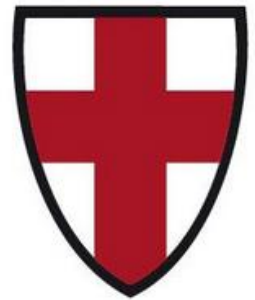


Kreuz & Quer

Der Podcast aus dem Bistum Trier

Julia Fröder - 22. Mai 2021

Frohe Ostern!



Ich bin Julia Fröder, Redakteurin der Bischöflichen Pressestelle in Koblenz.

Ein kleiner Blick in unsere Online-Statistik hat gezeigt, dass im April besonders viele Menschen mit einer bestimmten Frage auf unsere Bistumshomepage gestoßen sind. Meine Kollegin aus der Internet-Redaktion lässt uns gerne raten, welches Thema denn im zurückliegenden Monat unter den Top 10 gelandet ist. Und bislang wurden wir eigentlich immer überrascht. Während des ersten Lockdowns war „Nostradamus“ auf Platz eins. Der Begriff führt Interessierte und vielleicht auch den ein oder anderen Verschwörungstheoretiker auf unsere Homepage. Und zwar zu einem sachlichen Artikel über das Leben von Michel de Notredame, eben besser bekannt als Nostradamus.

Doch rund ein Jahr später stand nicht ein Begriff, sondern, wie gesagt, eine Frage ganz oben. Als kleiner Hinweis: Ein hoher Ausschlag war am 2. April auf unserer Homepage zu verzeichnen – das war Karfreitag. Die Frage, die viele Internetnutzerinnen und Internetnutzer zu uns führte war: „Wann wünscht man ‚Frohe Ostern‘?“ Anscheinend machen sich die Menschen Gedanken darüber, was, wann angebracht ist. Das ist momentan ja eh ein Thema: Wann darf wer etwas über wen sagen? Und mit welchen Worten?

Aber zurück zu Ostern: Um ehrlich zu sein, habe ich mir da noch nie Gedanken drüber gemacht oder mich das selbst gefragt. Was mir aber schon klar war, dass an Karfreitag und Karsamstag das Verschicken von vermeintlich süßen Ostergrüßen mit Häschen, Küken und Ostereiern über WhatsApp verfrüht und für manch fromme Seele ziemlich daneben ist.

Doch es gibt in der Regel eben keine klaren Regeln für solche Wünsche.

Es ist ein bisschen so, dass da jeder eine eigene Meinung, ein eigenes Empfinden, zu hat. Wie lange gratuliert man noch zum Geburtstag? Nach meinem Empfinden ist digital noch einen Tag später und analog sind zwei Tage später noch vollkommen in Ordnung. Was meinen Sie? Eine noch heiklere Frage: Wie lange sind Kondolenzbekundungen noch im Rahmen und angebracht?

Bei Weihnachten und Ostern habe ich es mir bislang eigentlich immer leichter vorgestellt bzw. mir leicht gemacht: Sobald die Feiertage vorbei sind, wünsche ich auch keine „Frohe Weihnachten“ oder „Frohe Ostern“ mehr. Doch durch meine Arbeit beim Bistum Trier habe ich festgestellt, dass das vielleicht so nicht gilt, gerade bei Ostern. Wie ich darauf gekommen bin? Als meine Kollegin bei einer Konferenz gut eine Woche nach Ostern noch „Frohe Ostern“ wünschte, da wurde ich stutzig und habe schnell mein Pokerface aufgesetzt, damit das keiner mitbekommt. Dann fing es bei mir an zu rattern...Mhmm... In den meisten Religionen hängt ja doch irgendwie alles mit allem zusammen. Daher habe ich mal gemutmaß, dass Ostern vielleicht bis zum nächstgrößeren Fest der christlichen Kirche geht: Pfingsten. Und meine Recherche hat ergeben: So ist es auch. Die 50 Tage zwischen diesen Festen zählen zur Osterzeit. An Pfingsten begannen die Apostel damit die Botschaft Jesu zu verbreiten, ermutigt durch den Heiligen Geist. Erste Menschen ließen sich taufen. Das Pfingstfest wird als Geburtstag der christlichen Kirche bezeichnet. Bis Pfingsten kann man also ohne weiteres „Frohe Ostern“ wünschen. Wenn Sie diesen Podcast also an Pfingsten hören, dann schiebe ich noch schnell ein „Frohe Ostern!“ nach. Doch ob man dann an Pfingsten „Happy Birthday“ wünschen darf...da bin ich mir jetzt etwas unsicher ;-)

Ach noch der Vollständigkeit halber: Wenn Sie „Wann wünscht man ‚Frohe Ostern?‘“ googeln und auf der Homepage unseres Bistums landen, gelangen Sie zur Predigt von Bischof Ackermann zum Ostersonntags-Gottesdienst 2014. Sie können es ja mal ausprobieren und schauen, was unser Bischof zu dem Thema sagt.